

Schorndorfer Anzeiger

A m t s b l a t t

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährl. 30 Kr., durch
die Post bezogen im Ober-
amtsbezirk vierteljährl. 38 Kr.

Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder
deren Raum 3 Kr.

№ 60.

Dienstag den 27. Mai

1873.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Als Bezirks-Agent des Auswandererbeförderungs-Geschäfts von A. Starke in Stuttgart wurde an Stelle des abgegangenen Geometers Benz heute bestätigt:

Seb. Huss, Photograph in Schorndorf.

Den 23. Mai 1873.

Königl. Oberamt.
Schindler.

Schorndorf.

Aufruf zur Anmeldung von Ansprüchen an ein Ablösungs-Capital.

Die Gemeinde Steinberg hat das ihr zustehende Waldstreuerecht in den Staatswaldungen Reizenbühl, Tannenwäldle, Burgsteig, Kreuzthalen, Gaisgurgel, Fachsenhof, Steingrube, Bronngrehen und Geigelsberg im Revier Rudersberg zur Ablösung angemeldet und ergeht daher auf Grund von Art. 66 resp. 78 des Gesetzes vom 26. März 1873 an die Inhaber von Rechten, welche auf dem abzulösenden Waldstreuerechte ruhen und nicht in öffentlichen Büchern vorgemerkt sind, die Aufforderung, ihre Ansprüche an das Ablösungs-Capital

innen fünf und vierzig Tagen

geltend zu machen, unter dem Anfügen, daß im Versäumnisfalle die bezeichneten Rechte auf den Ablösungsschilling nicht übergehen, sondern die Inhaber derselben sich lediglich an die waldberechtigte Gemeinde zu halten haben.

Den 21. Mai 1873.

Königl. Oberamt.
Schindler.

Schorndorf.

Aufruf zur Anmeldung von Ansprüchen an ein Ablösungs-Capital.

Die Gemeinde Steinberg hat das ihr zustehende Waldrecht in den Staatswaldungen der Reviere Rudersberg und Schorndorf zur Ablösung angemeldet und ergeht daher auf Grund von Art. 66 resp. 78 des Gesetzes vom 26. März 1873 an die Inhaber von Rechten, welche auf dem abzulösenden Waldrechte ruhen und nicht in öffentlichen Büchern vorgemerkt sind, die Aufforderung, ihre Ansprüche an das Ablösungs-Capital

innen fünf und vierzig Tagen

geltend zu machen, unter dem Anfügen, daß im Versäumnisfalle die bezeichneten Rechte auf den Ablösungsschilling nicht übergehen, sondern die Inhaber derselben sich lediglich an die waldberechtigte Gemeinde zu halten haben.

Den 23. Mai 1873.

Königl. Oberamt.
Schindler.

Schorndorf.

Aufruf zur Anmeldung von Ansprüchen an ein Ablösungs-Capital.

Die Heilgemeinde Reklinsberg hat das ihr zustehende Streuerecht in den Staatswaldungen Farnhalde, Schulzenhan, Sanddöbel, Heckerle, obere und untere Reckhecke, Bnoch und Brandspitz im Revier Rudersberg zur Ablösung angemeldet und ergeht daher auf Grund von Art. 66 resp. 78 des Gesetzes vom 26. März 1873 an die Inhaber von Rechten, welche auf dem abzulösenden Streuerechte ruhen und nicht in öffentlichen Büchern vorgemerkt sind, die Aufforderung, ihre Ansprüche an das Ablösungs-Capital

innen fünf und vierzig Tagen

geltend zu machen, unter dem Anfügen, daß im Versäumnisfalle die bezeichneten Rechte auf den Ablösungsschilling nicht übergehen, sondern die Inhaber derselben sich lediglich an die streuberechtigte Gemeinde zu halten haben.

Den 23. Mai 1873.

Königl. Oberamt.
Schindler.

Schorndorf.

Aufruf zur Anmeldung von Ansprüchen an ein Ablösungs-Capital.

Die Gemeinde Aspergle hat das ihr zustehende Waldstreuerecht in den Staatswaldungen Ransbach, im Revier Gerabfetten, sowie Farnhalde und Säfersgehren, im Revier Rudersberg, zur Ablösung angemeldet und ergeht daher auf Grund von Art. 66 resp. 78 des Gesetzes vom 26. März 1873 an die Inhaber von Rechten, welche auf dem abzulösenden Waldstreuerechte ruhen und nicht in öffentlichen Büchern vorgemerkt sind, die Aufforderung, ihre Ansprüche an das Ablösungs-Capital

Laut dem so eben von der Lebensversicherungs- & Sparbank in Stuttgart ausgegebenen Rechenschaftsberichte pr. 1872 sind bei der Bank 2846 Anträge mit einer Versicherungssumme von fl. 6,449,200. angekommen. Nach Abrechnung des pr. 1872 erfolgten Abgangs hat sich der Versicherungsstand von 18,812 Versicherten mit fl. 37,464,164. auf 20,340 Personen mit fl. 41,739,674. gehoben. Die Einnahme an Prämien erreichte fl. 1,394,386. und hat sich gegenüber dem Vorjahr um fl. 119,673. gesteigert. Für Sterbfälle wurden effektiv ausbezahlt fl. 428,934.; die an die Versicherten zur Verteilung gekommenen Dividenden betrugen fl. 231,127. Der Verwaltungsaufwand stellt sich nur auf 4 1/10 % der Jahres-Einnahme. Trotz dieser Ausgaben hat sich der Bankfonds um fl. 1,178,502. vermehrt und ist demgemäß auf fl. 7,948,815. gestiegen. Die Prämienreserve hob sich von fl. 4,927,683. auf fl. 5,652,071., ist somit um fl. 724,388. gestiegen. Der Sicherheitsfonds beläuft sich auf fl. 1,663,502. Der vom Jahre 1872 darin enthaltene Ueberschuss beträgt fl. 466,655. 47 Kr. = 39,4 % der Jahresprämie. Die im Jahre 1873 an die Lebensversicherten vertheilt werdende Dividenden-summe beträgt fl. 275,461. 35 Kr. und werden hiedurch die im Jahre 1863 vom 1. Jan. bis 30. Juni bezahlten Prämien um 34 % und die vom 1. Juli bis ult. Dez. angefallenen um 36 % reducirt. Die Bank hat seit ihrem Bestande alljährlich Dividenden erzielt, und zwar betrug die niedrigste Dividende die zur Verteilung kam 33 % und die höchste 46 %, Durchschnitt 37,7 % der Prämie. Beim Lesen des sehr eingehenden Berichts gewinnt man die Ueberszeugung, daß diese Gegenseitigkeitsanstalt nicht allein alle Garantien der Sicherheit, sondern auch den Vorzug der höchsten Billigkeit bietet.

Tagesneuigkeiten.

Berlin, 21. Mai. Ueber die Reisepläne des Kaisers erzählt die „Proo. Correspond.“, daß derselbe am 15. Juni nach Frankfurt gehen wird, um mit dem Kaiser von Rußland zusammenzutreffen und gemeinsam mit diesem einen Besuch in Jugenheim und Darmstadt zu machen. Von dort dürfte in der zweiten Hälfte des Juni die Reise des Kaisers nach Wien erfolgen. In der ersten Julihälfte wird der Kaiser zur Kur nach Ems gehen. Der Besuch des Schah von Persien am hiesigen Hofe erfolgt voraussichtlich am 5. Juni.

Nach Pariser Correspondenzen zu urtheilen, herrscht dort sehr bedeutende Aufregung. Alle Parteien sind trotz oder wegen des modifizirten Cabinets in großer Bewegung; im Ganzen spricht sich sehr geringes Vertrauen auf die nächste Zukunft aus. Das neue Cabinet wird als ein prospectives betrachtet, das nicht lange amtiert wird. Casimir Perier ist selbst dieser Ansicht. Von einem seiner Freunde um seine Hoffnung wegen der Dauer und der Kraft des Cabinets befragt, erwiderte er: „Wer kann dieses wissen. Wir können bei unserer Geburt sterben. Man muß einen gewissen Mut haben, um einer solchen Lage Trost zu bieten. Es ist leicht möglich, daß wir binnen acht Tagen in die Luft gesprengt sind.“ Im Ganzen genommen, nahm das große Publikum die neuen Minister gut auf. Zwei derselben, Casimir Perier und Berenger, haben sich noch kürzlich mit großer Entschlossenheit für die Republik ausgesprochen, und was Washington anbelangt, so gab derselbe vor einem Jahre bei Gelegenheit seines Austritts aus dem rechten Centrum und seines Eintritts in das linke Centrum der conservativen Republik seine Zustimmung. — Die mehrfach erwähnte Reine Gambetta's geht nach „Republ. Française“ der Heimath der Wunder von Lour, der Stadt Nantes. Der ehemalige Dictator kam dort Freitag Mittags an und wohnete einem Banket bei. In seiner Rede wies er nach, wie die Wahlen es immer deutlicher ausprechen, daß zwischen der Majorität des Landes und der Majorität der Kammer sich ein durch nichts auszufüllender Abgrund gebildet hat. Böh hervorstechendste Interesse war der Schluss der Rede Gambetta's, welcher die republikanische Partei aufforderte, einig und compact zu bleiben und sich vor einer Ungebuld zu hüten, welche den Eintritt der definitiven Republik nur verzögern könnte. Nach diesem Appell an die Mäßigung der Republikaner scheint es fast, als wenn Gambetta sich bereits mit dem Gedanken der Proclamation der definitiven Republik durch die gegenwärtige Kammer veröhnt hätte.

Rom, 21. Mai. Die Deputirtenkammer verwarf mit 179 gegen 157 Stimmen den Antrag Mancinis auf vollständige Ausweisung der Jesuiten. Hierauf folgte die Debatte über den Antrag Dezoma's auf Ausschließung des Jesuitengenerals von den den Ordensgeneralen zugestandenen Begünstigungen. — In einer im Vatikan gestern stattgehabten Versammlung der Cardinale wurde

bezüglich der vom päpstlichen Stuhle dem Klostergebet gegenüber zu beobachtenden Haltung beschloffen: Der päpstliche Stuhl müsse jede Bejahung zur Erhaltung seiner Beziehungen mit den fremden Ordenshäusern ablehnen. Die Ordensgenerale müßten von dem Rechte freier Association Gebrauch machen, die katholische Kirche Italiens endlich müsse sich organisiren, um den Liberalismus zu bekämpfen.

Perpignan, 21. Mai. Einer Meldung aus Cervera vom 19. v. zufolge hätten Tristany, Canals und Prinz Alphonso den Flecken Sanahuja nach lebhafter Vertheidigung durch 150 Freiwillige genommen. Die Freiwilligen hätten sich unter der Bedingung der Schonung ihres Lebens ergeben, seien aber trotzdem erschossen worden.

In der Spanischen Regierung und in der Spanischen Kammer sind die radikalsten Ansichten vertreten und trotzdem dürfte es doch schwer sein, die Spanische Verfassung noch freier zu machen. Dieselbe steht bereits auf der Grenze; noch etwas mehr, und an Stelle der freien Gesetzgebung und der freien Verfassung ist Willkür und Anarchie getreten. Castelar, der große edle Republikaner, sängt schon an unpopulär zu werden und man erzählt von ihm das Wort: „meine politischen Freunde verfolgen das Ideal einer Regierung, unter der ich als Reactionär gehakt werden müßte.“ — Don Carlos hat seinen Bandenführer Dorregaray zu dem einzig nennenswerthen Erfolg, welcher sich auf Carlissischer Seite nicht als leere Windbeutelerei herausgestellt hat, bekanntlich beglückwünscht. Nach der „N. fr. Pr.“ verspricht Don Carlos „seinen Braven“, ihnen demnächst zu danken, denn er „brenne vor sich steigendem Verlangen, die herben Mühen des Krieges mit ihnen zu theilen.“ Er habe die patriotischen Bitten sich fügen müssen“ und leide unendlich in seiner fiebern Entfernung von jeder Gegend, wo geschossen werde. Aber „bald — o Glück! — werde ich nicht mehr leiden.“ Weiter heißt es: „Es genügt nicht, den Herzog von Moskita entthront zu haben, man muß auch die Revolution enthronen und sie für immer in unserm Vaterlande vernichten.“ Sol das wird geschehen! — Diesen Humberg, Ballon läßt der Gesalbte selgen, natürlich wie immer von der Grenze der Pyrenäen.

Die Nachrichten aus Paraguay lauten dem „Buenos Ayres Stadard“ zufolge widersprechend. Von einer Seite wird behauptet, daß im ganzen Lande Revolution herrsche, während von anderen Seiten behauptet wird, daß Caballero mit 1500 Mann noch immer im Lande stehe. In Asuncion haben zahlreiche Verhaftungen stattgefunden, und man sagt in dieser Stadt, daß nur die Anwesenheit Brasillanischer Truppen daselbst die Existenz der Paraguanischen Regierung garantire, und daß, sobald die Garnison abziehe, nichts mehr sicher sein würde.

Konstantinopel, 21. Mai. Dem Vernehmen nach unterhandelte Lessps mit dem russischen Botschafter, General Ignatjew, wegen Concession einer von Rußland durch Centralasien nach Indien führenden Eisenbahn, deren Ausgangspunkte Drenburg einer, Beschwärer andererseits wären. Lessps soll von den ersten Verhandlungen befriedigt sein und demnächst offiziell der russ. Regierung das Projekt unterbreiten wollen. Wie es heißt, wird derselbe eine Karte mit Bahntrasse auf der Weltausstellung exponiren.

Newyork, 19. Mai. Nach hier eingetroffenen Nachrichten ist in Panama eine Revolution ausgebrochen und hat ein Kampf zwischen der Miliz und den das stehende Heer bildenden Soldaten stattgefunden. Der Admiral Steedmann, welcher sich mit dem Kriegsschiffe „Cajapala“ dort befindet, hat das Eigenthum der Ausländer unter seinen Schutz genommen und beiden Parteien den Rath gegeben, Oberst Bernet zum Präsidenten zu ernennen.

Die „Médicos“ sind wieder entwischt. Es waren alle Vorbereitungen getroffen, um ihre Position zu bombardiren, und die Truppen schon angriffsbereit, als es den Indianern gelang, auszubrechen. Die Verfolgung hat von Neuem begonnen.

Verßen. Die Londoner „Times“ berichtet ihre Mittheilung über die in Aussicht genommene Höhe der europäischen Reisekosten des Schah's dahin, daß dieselben auf 200,000 £fr. (nicht 5 Millionen) normirt seien. Wahrscheinlich habe man in dem betreffenden Telegramm „Pfund Sterling“ für Francs gesetzt.

Die Frauen in Japan werden von jetzt ab die alte häßliche Mode des Zähnefärbens und Abstrahens ihrer Augenbraunen bei ihrer Verheirathung gewiß aufgeben, da die Kaiserin von Japan, mit gutem Beispiel vorangehend, diese alte Unsitte außer Acht gelassen hat.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

geltend zu machen, unter dem Anfügen, daß im Verfallfalle die bezeichneten Rechte auf den Ablösungsschilling nicht übergehen, sondern die Inhaber derselben sich lediglich an die waldstreberechtigte Gemeinde zu halten haben. Den 23. Mai 1873.

Königl. Oberamt. Schindler.

Aufruf zur Anmeldung von Ansprüchen an ein Ablösungs-Capital.

Die Ortsgemeinde Steinbrunn hat das ihr zustehende Waldstreuerecht in den Staatswaldungen Köll, Kammer-schlag, Säule, Mohrberg, Katzenbrunn, Schlüsselbreher, Krahenberg, Kubelesumpf und Eibenhan im Revier Schornborn zur Ablösung angemeldet und ergeht daher auf Grund von Art. 66 resp. 78 des Gesetzes vom 26. März 1873 an die Inhaber von Rechten, welche auf dem abzulösenden Waldstreuerecht ruhen und nicht in öffentlichen Büchern vorgemerkt sind, die Aufforderung, ihre Ansprüche an das Ablösungs-Capital

geltend zu machen, unter dem Anfügen, daß im Verfallfalle die bezeichneten Rechte auf den Ablösungsschilling nicht übergehen, sondern die Inhaber derselben sich lediglich an die waldstreberechtigte Gemeinde zu halten haben. Den 23. Mai 1873.

Königl. Oberamt. Schindler.

Dietstabs-Anzeige.

In der Nacht vom 22/23. d. M. wurde aus dem in dem hiesigen Eisenbahngüter-schuppen befindlichen Expeditionsbureau mittelst Einbruchs und Erbrechen von Behältnissen die Summe von 3 fl. 45 kr. entwendet, was hiemit behufs Ermittlung des bis jetzt unbekanntes Täters veröffentlicht wird. Den 24. Mai 1873.

Königl. Oberamtsgericht. Aufh. Herrschner.

Revier Geradstetten. Holz-Verkauf.

Mittwoch den 4. Juni aus Rothrain, Jägergarten, Sonnenberg, Fuchsloch, Welesanne, Böhn-löhle, Kohlrain: 38 sichte Bau-stämme 8,6 Fm., 24 buchene Langwieden, 201 Bau- und Gerüststangen, 826 sichte Stangen 3 bis 11 Meter und mehr lang, 12 Km. Laubholz-Anbruch, 82 Km. forchene Prügel und Anbruch, unaufgebundenes Laub- und Nadelholz-Keisach, 2800 Wellen.

Um 8 Uhr beim Jägergarten. Königl. Forstamt Schornborn. Fischbach.

Waiblingen und Höpflinswirth. Eichenstammholz-Verkauf.

Am Diens-tag den 3. Juni d. J. findet folgen-der Eichen-Verkauf statt: aus den Waiblinger Stadtwaldungen: 39 Stück Eichen 2,5 bis 10 Meter lang, 27 bis 93 Centim. Durchmesser mit zusammen 55,3 Fm. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr auf der Straße nach Buch bei der Kreuzkirche; aus dem Höpflinswirther Gemeinwald: 24 Stück Eichen 3 bis 14 Meter

lang, 47 bis 83 Centim. Durchmesser mit zusammen 54,6 Fm. Zusammenkunft Mittags 1 Uhr im Brudersberg. Den 23. Mai 1873. 2' Stadtschultheiß G. H. Schultzeiß Hellerich.

Schorndorf. Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester Heirike Schatz heute Vormittag nach kurzem Krankenlager sanft verschieden ist. Die trauernden Geschwister.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 4 Uhr statt. Wir bitten dieses statt besonderer Anzeige entgegen zu nehmen.

Schorndorf. Dankfagung. Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme an dem langen und schweren Krankenlager meines I. Mannes Johannes Fünfer sowie für die zahl-reiche Begleitung zu seiner Ruhestätte sagt den herzlichsten Dank Die trauernde Wittwe mit ihren Kindern.

Schorndorf. Der Unterzeichnete hat noch einen Rest ganz gutes Heu, circa 20 Centner Stroh, sowie 4 Viertel noch in gutem Zustand befindliche Fenster um billigen Preis zu verkaufen. G. Schaal, Metzger.

Schorndorf. G. Junginger, Bäcker hat wegen Bauveränderung einen noch ganz neuen Kunstherd mit eiserner Platte zu verkaufen.

Schorndorf. Dankfagung. Für die viele Liebe und Güte, welche sowohl meiner Frau während ihrer Krank-heit, als auch mir zu Theil wurde, sowie für die zahl-reiche Begleitung zu ihrer Ruhestätte sage ich meinen herzlichsten Dank. Der trauernde Gatte: Heinrich Wallbaum, Schreiner.

Schorndorf. Arbeits-Blousen, weiße und gefärbte Hemde, rohweiß, stuhl-weiß und gebleicht baumm. Tuch, Domesdie und Giffon, Matapalame und Shirting, letzteren à 13 kr. pr. Meter = 8 kr. per Elle und höher empfiehlt Carl Fr. Kiess, neue Straße.

Schorndorf. Nächsten Mittwoch den 28. d. M. Nachm. 5 Uhr verkaufe ich wiederholt den Jahres-Ertrag von 3 1/2 Mrg. 55 Rth. hohen Klee an der alten Schlichter Straße im Hof. Anschlag 250 fl. G. Frösner.

Schorndorf. Den Jahres-Ertrag von 6 Viertel hohen Klee an der alten Schlichter Straße im Hof verkauft nächsten Mittwoch Nachm. 4 Uhr auf dem Platz Krämer, Kunstmüller.

Schorndorf. Das Heugras von 1 1/2 Morgen Garten bei der Ziegel-hütte verkauft, auch zum Grünfüttern G. Veil, neue Straße.

Geradstetten. Bis Donnerstag den 29. d. Mts. Mittags 12 Uhr verkauft sehr schöne Milchschweine Friedrich Weinschenk.

Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Nach dem Rechnungsabschlusse der Bank für 1872 beträgt die Ersparniß für das vergangene Jahr 70 Procent der eingezahlten Prämien.

Jeder Banktheilnehmer in hiesiger Agentur empfängt diesen Antheil nebst einem Exemplar des Abschlusses vom Unterzeichneten, bei dem auch die ausführlichen Nach-weisungen zum Rechnungsabschlusse zu jedes Versicherten Einsicht offen liegen.

Denjenigen, welche beabsichtigen, dieser gegenseitigen Feuerversicherungs-Gesellschaft beizutreten, giebt der Unterzeichnete bereitwilligst desfallige Auskunft und vermittelt die Versicherung. Schornborn den 20. Mai 1873.

Carl Veil, Agent der Feuerversicherungsbank f. D. in Gotha.

Höhere Töchter-Schule Schornborn.

Durch den Austritt seiner Tochter hat der derzeitige Vorstand des Instituts auf-gehört, Mitglied zu sein, und ladet derselbe die verehrl. Mitglieder auf nächsten Mitt-woch den 28. dieses Mittags 3 Uhr auf hiesige Rathhaus ergebenst ein, um nach Rechenschaftsablegung und Schlußbericht sein Mandat der Versammlung zurückzustellen. Kettner.

Schorndorf. Ein tüchtiger Fuhrknecht kann bei gutem Lohn innerhalb 14 Tagen oder auch früher eintreten bei G. Groß, Ziegeleibesitzer.

Schorndorf. Ca. 1 1/2 Viertel hohen Klee im Fickler hat zu verpachten Paul Keeser, Flaschner.

Schorndorf. Den breiten Klee-Ertrag von 1 Viertel Baumgut hat über den ganzen Sommer zu verpachten Christian Albrecht, Schneider.

Reduktionstabelle

In der Unterzeichneten ist zu haben: zur Umwandlung von Gulden und Kreuzer in Mark und Pfennige und umgekehrt, von G. Heid, Oberamtsgeometer. Preis 12 fr. C. Mayer'sche Buchdruckerei.

Das Neue Blatt 1873.

Nro. 36 ist soeben eingetroffen und enthält: „Das Manuscript des Wahnsinnigen.“ Von Ph. Lenz. — „Meereserinnerung.“ Von Franz Hirsch. — „Schwäbische Klosterherr-lichkeit aus vergangener Zeit.“ Von C. Paulus. (Mit Illustration.) — „Von der Wiener Weltausstellung.“ Von G. K. — „Die Großmutter Friedrichs des Großen.“ Von Hermann Uhde. (Mit Porträt.) — „Die Kaiserfrage in St. Petersburg.“ — „Die neue Magdalena.“ Von Wilkie Col-lins. — „Damenfeuilleton: Gedanken über die Frauen.“ — „Handel und Verkehr.“ „Allelei.“ Der Schah von Persien, Nasir Eddin. — „Das Rab der ewigen Höllen-qual.“ — „Räthsel.“ — „Neue Bücherchau.“ „Polytechnischer Briefkasten.“ — „Corre-spondenz.“ — „An Illustrationen: „Kloster Bebenhausen in Württemberg.“ — „Sophia Dorothea, Kurprinzessin von Hannover.“ — „Nasir-Eddin, Schah von Persien.“ Das Neue Blatt ist zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Anstalten für den mäßigen Preis von 15 Sgr. vierteljährlich.

Lungen-schwindsucht ist heilbar!

bewiesen in einem Buch, welches soeben in VIII. Auflage erschien und dem bereits viele Tausende einen neuen Lebensfrüh-ling verdanken. Das Heilver-fahren ist Jedermann klar ver-ständlich dargestellt von M. Auer-bach. Kur einfach, Kosten gering, Ueberall anwend-bar, Erfolg radical. Zu be-ziehen gegen Baarsendung von 1 Thlr. 5 Sgr. = 2 fl. von J. V. Albert München, Maximilianstr. Nr. 37.

Tagesneuigkeiten.

Nürnberg, 20. Mai. Vor einigen Tagen hat hier eine social-demokratische Versammlung stattgefunden, bei welcher in sehr dankenswerther Aufrichtigkeit die Pläne und die Taktik dieser Partei enthüllt wurden. Nachdem man allerhand Vorschläge, die Agita-tion zu organisiren, besprochen, namentlich das Eingreifen in die bevorstehenden Wahlen erörtert, dabei aber nur die gewöhnlichen

Mittel anempfohlen hatte, sprach ein gewisser Grillenberger es aus, daß die Partei ein weites Feld und zahlreiche Genossen sich gewinnen könne, wenn sie an das Landvolk sich wenden und bei diesem nur einigermaßen geschickt operire. Denn leistungsgläubig, wie die Bauern nun einmal seien, könne man sie mit geringer Mühe einfangen, nur dürfe man sich mit ihnen nicht in politische Aus-führung einlassen, sondern man müsse bei ihnen die Steuerfrage betonen, ihnen die Abgaben im gegenwärtigen und jene im social-

Ein rother Dachshund hat sich am Himmelfahrtstag von Winterbach über Schönbühl bis Schnaitz verlaufen. Der jetzige Besitzer wolle solchen gegen Belohnung bei Schlosser Schmeizer in Winterbach abgeben.

Schorndorf. Georg Weidner hat 1 1/2 Brtl. breiten Klee im Hof zu verpachten.

Schorndorf. 2 Viertel hohen Klee und 30 Bund Stroh verkauft Christian Dreyler.

Der Inhalt eines Abtritts das Jahr hindurch wird zu verpachten gesucht. Von wem? sagt die Redaction.

Unterurbach. Eine Kuh hat zu ver-kaufen, unter zwei die Wahl, die stärkere, trägt, gibt noch Milch, die schwächere neumelk. Schach.

Anfrage. Wie dunkel müssen die Nächte sein, bis dem wohlthöbl. Gemeinderathe in Schorn-dorf beliebt, die Straßenlaternen anzünden zu lassen?

Ein gewisser Gerichtsdiener entschuldigte das Unterlassen der Heizung von Arrest-lokalen an kalten Tagen mit der naiven Erklärung, es sei die gesetzliche Kälte noch nicht eingetreten. Gilt in Schornborn hinsichtlich der Stra-ßenbeleuchtung ein ähnlicher Grundlag? Werden Abende und Nächte nur in den Wintermonaten als dunkel anerkannt?

Fruchtpreise.

Table with 3 columns: Fruchtgattungen, höchste, mittlere, niedrigste. Rows include Dinkel, Haber, Weizen, Gerste, Roggen, Ackerbohnen, Weichkorn, Weizen, Erbsen, Linsen.

Geldsorten-Cours.

Table with 2 columns: Location, Price. Rows include Frankfurt, 24. Mai 1873. Preuss. Friedrichs'dor, Pistolen, Holländ. fl. 10-Stücke, Dukaten, 20 Franken-Stücke, Engl. Sovereigns, Russ. Imperiales, Dollars in Gold.

demokratischen Staate im grellsten Gegensatz und ihnen den letzteren als das steuerfreie Paradies schilbern. Zu diesem Behuf sollten redigierbare Agitatoren, mit eigens gedruckten Blättern und Broschüren der Partei wohl versehen, auf das flache Land entsendet werden und man werde bald die günstigen Folgen dieses Verfahrens verspüren. Also der Hinweis auf ihren Geldbeutel soll die Bauern fördern für eine Lehre und für eine politische Wirksamkeit, deren letztes Ziel allerdings nicht die Besteuerung, aber die Vertheilung und die Anhebung alles Eigenthums ist. Wir wissen nicht, ob Viele von unserm wackeren Landvolk auf diese wenig verführerische Leimruthe geben werden: unserm Dafürhalten sind die Bauern zu vorsichtig und beurtheilen den Lockvogel nicht nach seinen Federn, sondern nach seinem Gesang.

Wien, 24. Mai. Einem Telegramm der „Neuen freien Pr.“ aus Rom zufolge bereitet der Papst ein äußerstes Mittel gegen das Klostergesetz vor. Der Papst wird in einer demnächst erscheinenden Encyclica einen größeren Bannfluch gegen das Cabinet Lanza und gegen alle Abgeordneten, welche das Gesetz votiren und zu dessen Ausführung beitragen, aussprechen. In dem Schriftstücke soll das Klostergesetz für Null und Nichtig erklärt und allen Katholiken verboten werden, sich demselben zu fügen. Alle, welche Kirchengüter kaufen oder an deren Verkauf theilnehmen, werden excommunicirt.

Verfailles, 24. Mai, 5 Uhr Abends. In der Nachsitzung der Nationalversammlung zeigt Dufaure zuerst an, daß das Ministerium nach der heutigen Nachmittagsitzung seine Demission eingereicht habe. Hierauf habe dieselbe angenommen und ihm folgende Botschaft zugestellt: Herr Präsident! Ich habe die Ehre, der Nationalversammlung die Demission des Präsidenten der Republik zuzustellen. Ich habe nicht nötig, hinzuzufügen, daß die Regierung alle Pflichten so lange erfüllen wird, bis sie durch eine andere ordnungsmäßig ersetzt sein wird. Unterzeichnet Thiers, Mitglied der Nationalversammlung. Präsident Buffet verliest darauf folgende Erklärung: Die Unterzeichneten, Angehörige des Rücktritts Thiers von der Präsidentschaft der Republik, machen der Versammlung den Vorschlag, sofort über die Ernennung eines Nachfolgers desselben abzustimmen. Unterzeichnet von Chagnarier, Brogite (Gesähe auf der Linken) Delille, Beule, Ernoul, Baragnon, Kerdel (neue Unterbrechung durch die Linke). Rufe: Henri V. Baizaine etc.

Auf Verlangen der Linken gibt Buffet Act von der Zustimmung der Botschaft durch Dufaure. George verlangt, daß die Versammlung darüber beschleße, ob dieselbe die Demission annehme, welche das Land nicht annehme. (Beifall der Linken.) Foubert erinnert an das Reglement, wonach man niemals eine Demission als erledigt behandeln dürfe, ohne daß sie angenommen wäre. Sie können nicht anders vorgehen, bei dem ersten Beamten der Republik, bei dem, welcher und befreit hat. Redner fährt in demselben Sinne fort unter dem Beifall der Linken. Buffet verliest einen von zahlreichen Mitgliedern der Linken unterzeichneten Antrag, besagend, daß die Nationalversammlung die Demission Thiers nicht annehme. Der Antrag wird mit 368 gegen 339 Stimmen verworfen. Buffet, welcher zu sprechen beginnt, wird zu wiederholten Malen durch einen heftigen Tumult unterbrochen, worauf er sich wieder niederlegt.

11 Uhr 40 Minuten. Nachdem die Aufregung sich gelegt hat, wird zur Abstimmung geschritten. Durch dieselbe wurde MacMahon mit 390 Stimmen gegen Grey zu Präsidenten der Republik ausgerufen. Ein kleiner Theil enthielt sich der Abstimmung. Buffet und das Bureau der Versammlung begeben sich darauf zu dem Marschall, um denselben von dem Votum in Kenntniß zu setzen. — Die Sitzung wird erst nach eingetretener Antwort des Marschalls aufgehoben werden.

11 Uhr 45 Minuten. Buffet macht der Versammlung bekannt, daß MacMahon die Präsidentschaft nicht ohne Widerstreben annehme. Die gegenwärtigen Minister würden fortfahren, bis zur neuen Ordnung der Dinge die Geschäfte zu versehen.

Mitte Nacht. Als die Deputirten nach beendigter Sitzung das Sitzungsgebäude verließen, wurden sie in der Rue des Rezervoires durch eine Volksmenge mit dem Rufen: Es lebe Thiers, es lebe die Republik, empfangen. Die Menge zog darauf zum Präsidiumsgebäude, wo sie einige Augenblicke vor dem Gitter verblieb und die Hochrufe auf Thiers erneuerte. Dann ging die Menge friedlich auseinander. In Paris wird auf dem Boulevard die Rente zu 87,20 gehandelt.

Paris, 24. Mai, 9 Uhr. Am Boulevard wurde Rente Anfangs viel niedriger zu 87,05 gehandelt; stieg dann gegen 8 Uhr auf 87,35 und fiel wieder um 50 Centimes. Es herrscht große Aufregung, aber keine Unordnung.

11 Uhr 45 Minuten. 51 Deputirte, Mitglieder der Union republicaine, haben folgendes Manifest unterzeichnet: „Bürger! In der Situation, welche für Frankreich durch die gegenwärtige politische Krisis bereitet ist, ist es von höchster Wichtigkeit, daß die Ordnung nicht gestört werde. Wir beschwören Euch, alles zu vermeiden, was dazu beitragen würde, die öffentliche Erregung zu vergrößern. Niemals ist die vollständigste Ruhe nöthiger gewesen. Bleibet ruhig, da es sich um das Wohl Frankreichs und der Republik handelt.“ — Man sagt, daß Marschall MacMahon die Ueberrahme der Gewalt zurückgewiesen habe, und denkt an ein Exilumphant, Latmirault, Buffet, Daru.

London, 19. Mai. Die „Times“ schreibt in ihrem Cityartikel: „Die Angabe, daß der Schwab von Persien fünf Millionen Lfr. für die Unkosten seiner Reise nach Europa bestimmt hat, bleibt trotz ihres anscheinend widersinnigen Charakters unbestritten. Es würde alle türkischen und ägyptischen Vorgänge von Extravaganz in den Schatten stellen, und dürfte die Aufnahme der verschiedenen großen Projekte für Eisenbahnen, Telegraphen und andere Verbesserungen, die, wie verlautet, in Paris und London zur Zeichnung vorbereitet werden, nicht unterstügen.“

— 24. Mai. Aus dem westlichen Afrika eingetroffenen Nachrichten zufolge sind die Afrikaner geschlagen worden und haben starke Verluste erlitten, worauf sie sich in das Innere zurückzogen.

Telegramme aus Schottland berichten von einem starken Schneesturm. Am Sonnabend Abends schneite es mehrere Stunden lang, und die Hügel in ganz Fifehire trugen am Sonntag eine Schneedecke. In der Nachbarschaft von Lamont Hills lag der Schnee 4—6 Zoll hoch.

Newyork, 22. Mai. 600 amerikanische Soldaten unter General MacKenzie drangen bis auf 80 Meter in mexicanisches Gebiet ein und griffen Indianerbanden an, welche Texas verheert hatten. 19 Indianer wurden getödtet, ebenso viele verwundet, 40 indianische Frauen wurden gefangen genommen, auch wurde viele Beute gemacht. Von den Unionsoldaten wurden drei getödtet. Als die Truppen auf der Rückkehr den Rio Grande del Norte passirten, wurden sie von den Mexicanern beschossen. — Eine Proclamation des Präsidenten Grant befehlt allen, welche der Regierung des Gouverneurs Kellog von Louisiana Widerstand geleistet haben, binnen 20 Tagen zur Ordnung zurückzukehren.

— 24. Mai. Die Modoc-Indianer haben unter der Bedingung der Schonung des Lebens ihre Ergebung angeboten. Davon verlangte unbedingte Unterwerfung bis Freitag, widrigenfalls alle erschossen würden. — In Iowa hat ein Orkan gewüthet, welcher Häuser und Farmen zerstörte und Menschen und Thiere fortführte. Viele Tode und Verwundete werden erzählt.

Konstantinopel, 23. Mai. Der Gouverneur von Osman, Neouf Pascha, ist zum Polizeiminister ernannt. Der Großmeister der Artillerie, Halil Pascha, ist heute durch einen Unfall getödtet worden. — Die Pforte protestirte bei der holländischen Regierung wegen der Feindseligkeiten gegen den Sultan von Uschin.

In der „Die Parisienne“ findet sich folgende nicht üble Geschichte: „Mein Gott! wie gelangweilt man im März um 7 Uhr Abends auf dem Lande ist, wenn es regnet! Es gibt keine noch so schlechte Zerstreuung, die man nicht mit Enthusiasmus ergreife.“ — „Wenn wir dem Baron Mehl in sein Bett streuten?“ — „Er ist ja unser Wirth!“ bemerkte Einer, — „Immerhin, eine gehörige Quantität Mehl, um ihn damit wie einen Bäder zu pudern, ist ganz angezeigt.“ Die Baronin ist mit in der Verschwörung. Wir liegen in Anatolens Zimmer hinauf und sparen des kostbarsten Weizenmehls nicht. Tags darauf sitzen wir alle beim Gabelkrübstück um den Tisch, als der Baron erscheint. — „Guten Morgen, Anatole! — Haben Sie gut geschlafen? — Wie geht es Ihnen, theurer Freund? — Haben Sie schon geträumt?“ — „Meiner Treu, nein, ich habe ruhig, ohne den geringsten Traum geschlafen.“ Allgemeine Entrüstung. Um sie zu überwinden, wird desto tapferer in die Ephele elngelassen. Ein prachtvoller saftiger Kuchen insbesondere wird bis auf die Krume verzehrt. Nur der Baron enthielt sich desselben, vorgehend, dertelkei Epheilen seien seinem Magen zu schwer. Endlich, als wir fertig, jagte Anatole: „Da wir gerade bei Kuchen sind, stellen Sie sich vor, daß ich heute Nacht in einem wahren Mehlbette geschlafen habe. Heute Morgen ließ ich das Mehl aus den Bettlaken sorgfältig zusammenlegen und befehl, mit demselben für das Gabelkrübstück einen Kuchen zu machen! Ich bin entzückt, daß er Ihnen so gemundet hat.“

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.
Hiezu als Beilage der General-Anzeiger für Württemberg Nr. 18.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 Kr., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 38 Kr.

Aberamts-Bezirk Schorndorf.

Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 Kr.

Nr. 61.

Donnerstag den 29. Mai

1873.

Bekanntmachungen.

Schorndorf. Diejenigen Orts-Vorsteher

welche mit Erstattung des Vollzugsberichts bezüglich der Instruktion und Feststellung der Gebühren der Bauhausmitglieder noch im Rückstand sind (s. Amtsbl. Nr. 43 III.) werden an baldige Einsendung erinnert.
Den 27. Mai 1873.

Königl. Oberamt.
Schindler.

Schorndorf. Ausruf zur Anmeldung von Ansprüchen an ein Ablösungs-Capital.

Die Gemeinde Balmannsweiler hat das ihr zustehende Waide- und Streurecht in den Staatswäldungen des Reviers Hofengehren zur Ablösung angemeldet und ergeht daher auf Grund von Art. 66 resp. 78 des Gesetzes vom 26. März 1873 an die Inhaber von Rechten, welche auf dem abzulösenden Waide- und Streurechte ruhen und nicht in öffentlichen Büchern vorgemerkt sind, die Aufforderung, ihre Ansprüche binnen fünf und vierzig Tagen geltend zu machen, unter dem Anfügen, daß im Verfallensfalle die bezeichneten Rechte auf den Ablösungsschilling nicht übergehen, sondern die Inhaber derselben sich lediglich an die waide- und streuberechtigte Gemeinde zu halten haben.
Den 25. Mai 1873.

Königl. Oberamt.
Schindler.

Schorndorf. Ausruf zur Anmeldung von Ansprüchen an ein Ablösungs-Capital.

Die Pflanzgemeinde Aeklinsberg hat das ihr zustehende Laubstreu- und Waiderecht in den Staatswäldungen Königsbromwald, Sommerkern und Aieselwand im Revier Binnenden zur Ablösung angemeldet und ergeht daher auf Grund von Art. 66 resp. 78 des Gesetzes vom 26. März 1873 an die Inhaber von Rechten, welche auf dem abzulösenden Laubstreu- und Waiderechte ruhen und nicht in öffentlichen Büchern vorgemerkt sind, die Aufforderung, ihre Ansprüche binnen fünf und vierzig Tagen geltend zu machen, unter dem Anfügen, daß im Verfallensfalle die bezeichneten Rechte auf den Ablösungsschilling nicht übergehen, sondern die Inhaber derselben sich lediglich an die laubstreu- und waideberechtigte Gemeinde zu halten haben.
Den 25. Mai 1873.

Königl. Oberamt.
Schindler.

Schorndorf. Ausruf zur Anmeldung von Ansprüchen an ein Ablösungs-Capital.

Die Gemeinde Baiereck mit Parzelle Unterhütt hat das ihr zustehende Waiderecht in den Staatswäldungen Subplag, Schlingerberg, Seebach, Birckhan, Auellerberg, jekt Gaischalde und Zappenhau genannt, Edene, im Revier, von Art. 66 resp. 78 des Gesetzes vom 26. März 1873 an die Inhaber von Rechten, welche auf dem abzulösenden Waide- und Streurechte ruhen und nicht in öffentlichen Büchern vorgemerkt sind, die Aufforderung, ihre Ansprüche an das Ablösungs-Capital binnen fünf und vierzig Tagen geltend zu machen, unter dem Anfügen, daß im Verfallensfalle die bezeichneten Rechte auf den Ablösungsschilling nicht übergehen, sondern die Inhaber derselben sich lediglich an die waideberechtigte Gemeinde zu halten haben.
Den 26. Mai 1873.

Königl. Oberamt.
Schindler.

Schorndorf. Ausruf zur Anmeldung von Ansprüchen an ein Ablösungs-Capital.

Die Gemeinde Baiereck, mit Parzelle Unterhütt, hat das ihr zustehende Streurecht in den Staatswäldungen Aeklinsberg, Huppenhan, Gaischalde, Seebach und Schlingerberg im Revier Thomashardt zur Ablösung angemeldet und ergeht daher auf Grund von Art. 66 resp. 78 des Gesetzes vom 26. März 1873 an die Inhaber von Rechten, welche auf dem abzulösenden Streurechte ruhen und nicht in öffentlichen Büchern vorgemerkt sind, die Aufforderung, ihre Ansprüche an das Ablösungs-Capital